

Andreas Diller

Der Zauberlehrling in der Schule

Ein heiteres Schulstück

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Pf 20 02 63, D-69459 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt.

Für jede Aufführung in Räumen mit mehr als 300 Plätzen ist außer dem Kaufpreis für die vorgeschriebenen Rollenbücher eine Tantieme an den Verlag zu entrichten.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Pf 20 02 63, D-69459 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 12 Textbüchern vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

Kurzinfo:

Bevor das "richtige" Stück anfängt, sollte Goethes "Zauberlehrling" vorgetragen werden, da unser Stück da einsetzt, wo Goethes Gedicht endet.

Zeppo, der unfolgsame Zauberlehrling, wird zur Strafe in eine freche, immerzu Unfug treibende Schulklasse geschickt. Dass die Großen und Starken die Kleinen und Schwachen ärgern, dass kaum einer aufpasst und die meisten ihre Sachen achtlos behandeln oder kaputt machen, stört Zeppo bald und er kann es nicht lassen, wieder zu zaubern ...

Spieltyp: Schulstück für viele Anlässe

Spielraum: Einfache Bühne genügt

Darsteller: Mind. 16 Kinder

Spieldauer: Ca. 25 Minuten

Aufführungsrecht: Bezug von 12 Textbüchern

Vorwort

Das Stück "Der Zauberlehrling in der Schule" habe ich anlässlich der Abschlussfeier der vierten Grundschulklasse meiner Frau Silvia Diller geschrieben. Sie hat auch viele maßgebliche Ideen dazu beigesteuert. Ihre Klasse hatte im Unterricht Goethes Gedicht "Der Zauberlehrling" behandelt, dieses Gedicht bildet den Hintergrund und die Vorgeschichte für das Theaterstück. "Der Zauberlehrling in der Schule" ist die Fortsetzung und setzt da ein, wo Goethes Gedicht endet.

Damit dieser Zusammenhang des Theaterstücks mit Goethes Gedicht verständlich wird, sollte ein Vortrag des "Zauberlehrlings" der Aufführung unbedingt vorausgehen.

Bei unserer Erstaufführung wurde zunächst das Goethedgedicht von den Schülerinnen und Schülern vorgetragen: Die Kinder standen dabei im Halbkreis auf der Bühne, wechselnde Sprecher trugen die einzelnen Verse des Gedichtes vor, gleichzeitig stellten im Halbkreis einige verkleidete Schülerinnen und Schüler die Szenen pantomimisch nach.

Für das Theaterstück wurden verschiedene Kostüme bzw. Requisiten angefertigt, so z.B. bestand das Eulenkostüm aus einer Art Poncho, der über und über mit dreieckigen Stofffetzen in Brauntönen benäht war. Die Karottennase war eine schmale Tüte aus orangenem Tonpapier, die etwas zerknittert wurde. Die Eselsohren wurden ebenfalls aus grauem Tonpapier hergestellt und an einem Haarreif befestigt, so dass sie schnell aufzusetzen waren. Für die Szene mit dem Ball, der auf den Werfer zurückfliegt, wurde ein Softball an einer dünnen Gummischnur befestigt.

Ich wünsche viel Spaß mit dem Theaterstück.

Andreas Diller, Februar 2007

Personen:

Zeppo, der Zauberlehrling

Zacharias, der alte Meister

Eusebia, die Eule

Lehrerin
Rektor
Hausmeister
Putzfrau
Hannes, der Klassenkasper
Marco, ein kräftiger Schüler
Paul
Uli, ein kleiner Schüler
Lene, ein schüchternes Mädchen
Anna
Kathrin
Peter
Tina

Requisiten

Pudelmütze, Papier für Papierflieger, Hefte oder Schreibblöcke, Schulranzen, Ball mit Gummischnur, Eselohren aus Pappe zum Aufsetzen, Rübennase aus Pappe zum Aufsetzen, Schrubber, Besen und Putzeimer.

1. Szene:

Im Zauberschloss

(Der Zauberlehrling Zeppo steht betreten in der Mitte des Raumes und schaut schuldbewusst auf seine Fußspitzen. Die Eule Eusebia sitzt schweigend in einer dunklen Ecke. Der alte Meister Zacharias geht wütend auf und ab ...)

ZACHARIAS:

Was hast du dir eigentlich dabei gedacht?

ZEPPO:

Äh, ich wollte doch nur ...

ZACHARIAS:

Nichts arbeiten wolltest du, Faulpelz! Wenn ich nicht gekommen wäre - das ganze Haus wär' abgesoffen!

ZEPPO:

Tut mir leid, ehrlich. Ich konnte ja nicht wissen ...

ZACHARIAS:

Ja genau, du konntest nicht wissen! Und deshalb lässt man die Finger davon, wenn man keine Ahnung hat.

ZEPPO:

Ich mach's auch nie wieder. Ich hole künftig immer selbst das Wasser. Bestimmt.

ZACHARIAS:

Künftig? Du wirst künftig gar nichts mehr holen! Ich werde dich rauswerfen.

ZEPPO:

Aber großer Meister Zacharias, das können Sie doch nicht machen. Bitte geben Sie mir doch noch eine Chance.

ZACHARIAS:

Nichts da! Du kannst deine Sachen packen und gehen!

EUSEBIA:

(räuspert sich)

Hrmm. Wenn ich auch mal was sagen dürfte?

ZACHARIAS:

Schau an, Eusebia die alte Eule. Nimm ihn bloß nicht in Schutz, diesen Nichtsnutz.

EUSEBIA:

Nun reg dich nicht so auf, Zacharias, das tut deinem Herzen gar nicht gut. Vorgestern hast du mir noch selbst gesagt, dass sich der Zeppo gar nicht so übel anstellt. Aus deinem Mund ist das schon ein Lob.

ZACHARIAS:

Das soll ich gesagt haben? - Na, ja, vielleicht.

(denkt nach und geht dabei auf und ab)

Vielleicht sollte ich noch mal Gnade vor Recht walten lassen. Aber eine Strafe hat er verdient.

EUSEBIA:

Ich habe auch schon eine Idee. Eine Strafe, die gleichzeitig eine Probe zur Bewährung ist. Wenn er sie erfüllt, dann soll er weiter Zauberlehrling sein.

ZEPPO:

Oh ja, bitte, geben Sie mir eine Chance!

ZACHARIAS:

(brummig)

Na, meinetwegen. Was soll er tun, Eusebia?

EUSEBIA:

Er soll in die Schule gehen.

ZACHARIAS:

In die Schule? Das soll eine Strafe sein?

EUSEBIA:

Ich habe auf meinen Erkundungsflügen eine Schulklasse gesehen, die ganz fürchterlich ist. Die Schüler sind faul, frech und ekelhaft zueinander. Wenn er es schafft, nette, freundliche und interessierte Kinder aus ihnen zu machen, dann hat er die Probe bestanden.

(Zwischenmusik)

2. Szene:

Im Klassenzimmer: Eine schlimme Klasse

(Kleine Pause, kurz bevor die Lehrerin in die Klasse kommt. Hannes, Marco und Paul schubsen den kleinen

Uli herum, der noch seinen Anorak und eine Pudelmütze an hat)

ULI:

Lasst mich doch in Ruhe. Bitte!

MARCO:

Hol doch deine Mami.

HANNES:

Heul doch, Muttersöhnchen!

PAUL:

(nimmt Uli die Pudelmütze weg, setzt sie sich ganz locker auf den Kopf)

Schaut mal, wie bescheuert das aussieht.

(Die anderen lachen. Sie werfen sich die Pudelmütze zu. Uli versucht vergeblich, sie zu bekommen)

ULI:

Gib her, das ist meine Mütze.

MARCO:

Hast du wohl aus dem Altkleidersack.

(Paul wirft die Mütze in die Ecke. Dann kommt die Lehrerin)

LEHRERIN:

Was ist denn hier schon wieder los? Setzt euch hin, alle!

(Die Schüler setzen sich auf ihre Plätze, dabei wird geschubst und gerempelt. Nur Uli kriecht unter einem Tisch herum und sucht seine Mütze)

Uli, was suchst du denn da?

ULI:

(weinerlich)

Die haben mir meine Mütze weggenommen. Die ärgern mich immer.

LEHRERIN:

Wer hat Uli die Mütze weg genommen?

(Keiner meldet sich)

Uli, wer war's?

ULI:

Der Marco und der Paul. Und der Hannes.

LEHRERIN:

(zu Marco, Paul und Hannes)

Ihr drei meldet euch nach der Stunde bei mir.

MARCO:

(wendet sich zu Uli und flüstert)

Na warte, in der großen Pause kannst du was erleben!

LEHRERIN:

Wir wollen heute ein neues Thema anfangen. Nehmt eure Hefte raus.

(Ein paar Schüler holen Hefte heraus, die meisten aber

nur ein abgerissenes Blatt Papier oder sie reagieren gar nicht)

Schreibt als Überschrift ...

(Sie dreht sich zur Tafel)

HANNES:

(faltet inzwischen einen Papierflieger und lässt ihn fliegen, als sich die Lehrerin umdreht - großes Gelächter)

LEHRERIN:

(dreht sich um)

Was ist denn jetzt schon wieder los? Peter, wo ist dein Heft?

PETER:

Hab's nicht dabei. Hab sowieso keine Lust. Immer nur schreiben.

(legt den Kopf auf die verschränkten Arme)

LEHRERIN:

Peter!

(Anna und Kathrin tuscheln miteinander und kichern)

LENE:

(meldet sich)

Die machen sich immer lustig über mich!

ANNA:

Blöde Petze!

KATHRIN:

Streberin!

LEHRERIN:

Seid endlich mal ruhig!

(Es klopft kräftig an der Tür)

LEHRERIN:

Herein!

(Der Hausmeister kommt herein)

HAUSMEISTER:

Das ist nun schon das zweite Mal in dieser Woche!

Schon wieder ist eine Scheibe zerbrochen worden. Wer von euch war das?

(Kein Schüler meldet sich)

HANNES:

Vielleicht war's ja der Wind?

PAUL:

Das himmlische Kind!

MARCO:

Oder der Uli!

KATHRIN:

Die Lene war's!

ANNA:

Die doofe Ziege.

LEHRERIN:

Ruhe! Ich will, dass sich der Schuldige selbst meldet.

Also, wer war's?

(Keiner meldet sich)

(Es klopft wieder an der Tür)

LEHRERIN:

(etwas genervt)

Herein!

(Der Rektor kommt herein und schiebt Zeppo vor sich her)

REKTOR:

Guten Morgen! Ich bringe Ihnen einen neuen Schüler. Er heißt Zeppo. Er wird ein paar Wochen in Ihrer Klasse sein.

HANNES:

Zeppo! So ein blöder Name!

LEHRERIN:

Hallo Zeppo, willkommen in unserer Klasse. Setz dich da hinten zu Uli.

(Zeppo setzt sich)

REKTOR:

Also, alles Gute, Zeppo. Auf Wiedersehen.

HAUSMEISTER:

Ich geh' dann auch. Aber ich warte, dass sich der Schuldige bei mir meldet, klar?

(Der Rektor und der Hausmeister gehen ab)

ZEPPO:

(zu Uli)

Hallo, wie heißt du?

ULI:

Ich bin Uli.

HANNES:

(ruft zu Zeppo)

Nimm dich bloß vor dem in Acht! Der stinkt aus dem Ohr!

(Die anderen Schüler lachen, Uli hält sich die Ohren zu und duckt sich zusammen)

LEHRERIN:

Hannes! Jetzt reicht's aber! Du hilfst nachher in der Pause dem Hausmeister.

HANNES:

Öh! Immer ich. War doch nur Spaß!

LEHRERIN:

Also, wo waren wir stehengeblieben?

(Es läutet. Die Schüler springen auf und stürmen wild

nach draußen. Uli, Lene und Zeppo sind die letzten)

Schüler:

Pause!

(Zwischenmusik)

3. Szene:

Pause auf dem Schulhof

(Die anderen Schüler sind schon auf dem Pausenhof. Zeppo, Uli und Lene kommen zusammen)

ZEPPO:

(zu Uli)

Sag mal, sind die immer so fies zu dir?

ULI:

Ja, meistens. Ich weiß gar nicht, was ich denen getan habe.

LENE:

Die sollten selbst mal erleben, wie es ist, wenn man immer geärgert wird.

ULI:

Ach, man müsste zaubern können ...

ZEPPO:

Ja, da hast du Recht.

(murmelt leise vor sich hin)

Vielleicht weiß Eusebia einen Rat.

(Zeppo trennt sich von Uli und Lene und setzt sich zu Eusebia an den Rand des Schulhofs. Die anderen Kinder stehen in einer Gruppe in der Mitte des Schulhofs und spielen mit einem Ball)

ZEPPO:

Eusebia, du musst mir helfen. Du kennst doch bestimmt einen Zauberspruch, mit dem ich Uli und Lene helfen kann.

EUSEBIA:

Kaum ist dieser Bengel hier und schon in Schwierigkeiten. Aber gut, es war ja auch meine Idee mit der Schule. Du brauchst den Bumerang-Zauberspruch, damit treffen alle Bosheiten und alle Dummheiten den, der sie begangen hat.

ZEPPO:

Bumerang-Zauberspruch! Woher soll ich wissen, wie der geht? Ich bin doch erst am Anfang meiner Lehre.

EUSEBIA:

Ich will mal nicht so sein. Hör genau zu und merk ihn dir: